

Inhalt

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
A. Einleitung	1
B. Die Einziehung von GmbH-Geschäftsanteilen gemäß § 34 GmbHG als Instrument der Krisenprävention und -bewältigung in der GmbH	3
<i>I. Schutzzwecke der Einziehungsvorschrift</i>	3
<i>II. Voraussetzungen der Einziehung</i>	4
1. Ermächtigungsgrundlage	4
a) Zeitpunkt der Satzungsgrundlage	5
b) Inhalt der Einziehungsklausel	7
aa) Einziehungsgrund	8
(1) Einziehung bei Gesellschafterinsolvenz	9
(a) Zulässigkeit	10
(b) Anknüpfungsmerkmal	13
(c) Auswirkung auf die Insolvenzmasse des Gesellschafters	15
(2) Einziehung bei Verschlechterung der finanziellen Situation eines Gesellschafters	15
(3) Einziehung aus wichtigem (insolvenzbezogenem) Grund	16
(a) Vermögensbezogene Kriterien	17
(b) Treupflichtverletzung; insbesondere durch Blockieren eines Sanierungsbeschlusses	19
(aa) Sanieren oder Ausscheiden in der Personengesellschaft	21
(bb) Übertragbarkeit auf die Einziehung von GmbH-Geschäftsanteilen	21
(i) Vergleichbare Ausgangssituationen	22
(ii) Unterschiedlicher Gegenstand der Treupflichtverletzung	22
(iii) Qualifikation der Treupflichtverletzung als wichtiger Einziehungsgrund	24
(iv) Zwischenergebnis	27
(4) Hinauskündigungsklauseln	27
(a) Zulässigkeit von Hinauskündigungsklauseln	28
(b) Insolvenznahe Szenarien als sachliche Rechtfertigung	33
(aa) Bisherige Leitlinie des BGH	33
(bb) Übertragbarkeit auf insolvenznahe Szenarien	35
bb) Sonstiger Inhalt – insbesondere Abfindungsregelung	36
2. Einziehungsbeschluss	36
a) Zuständigkeit und Verfahren	37
aa) Stimmrecht	37
(1) Stimmrecht bei zwangsweiser Einziehung	37
(2) Stimmrecht bei freiwilliger Einziehung	39
(a) Das »Ob« der Einziehung	41

(b) Das »Wie« der Einziehung	42
bb) Zuständigkeit der Gesellschafterversammlung in der Insolvenz der GmbH	43
b) Beschlussinhalt	45
c) Schranken bei der Beschlussfassung	45
aa) Satzungsimmanente Schranken	46
(1) Zeitliche Schranken	46
(2) Inhaltliche Schranken	48
bb) Ausübungskontrolle; Stimmrechtsmissbrauch	50
(1) Verbot des widersprüchlichen Verhaltens; insbesondere Verwirkung	50
(2) Gleichbehandlungsgrundsatz	51
(3) Verstoß gegen Treuepflichten	52
d) Statutarische Einziehung	53
3. Einziehungserklärung	57
4. Zustimmung des Anteilseigners bei freiwilliger Einziehung	59
a) Gesellschafterinsolvenz	59
b) Gesellschaftsinsolvenz	60
c) Rechte von dinglich Berechtigten	60
5. Volle Leistung der Einlage; Grundsatz der realen Kapitalaufbringung	63
6. Zahlung der Abfindung	64
7. Grundsatz der Kapitalerhaltung	65
a) Nicht ausreichend freies Vermögen bei Beschlussfassung	68
aa) Keine Wirksamkeitsvoraussetzung unmittelbar aus §§ 34 Abs. 3, 30 Abs. 1 GmbHG	70
bb) Keine Nichtigkeit gemäß § 241 AktG	72
(1) Kein Verstoß gegen Gläubigerschutzvorschriften	72
(a) (Keine) abstrakte Schutzbedürftigkeit der Gläubiger	72
(b) (Kein) konkreter Verstoß gegen § 30 Abs. 1 GmbHG	76
(aa) Keine Vermögensminderung im Sinne von § 30 Abs. 1 S. 1 GmbHG	76
(bb) Ausnahmetatbestände des § 30 Abs. 1 S. 2 und 3 GmbHG greifen nicht	78
(2) Beschluss mit dem Wesen der Gesellschaft nicht unvereinbar	81
(3) Beschluss verstößt regelmäßig nicht gegen die guten Sitten	83
b) Nicht ausreichend freies Vermögen nach Beschlussfassung	84
c) Insolvenzschutz gemäß § 64 GmbHG	85
III. Rechtsfolgen der Einziehung	86
1. Untergang des Geschäftsanteils	86
a) (Keine) Eintragung ins Handelsregister und Gesellschafterliste	87
b) Auswirkungen auf Gesellschafter-Gläubiger	89
c) Auswirkungen auf das Stammkapital und Rechtsstellung der verbliebenen Gesellschafter	90
2. Abfindungsanspruch des ausgeschiedenen Gesellschafters gegen die GmbH	91
a) Gesetzliches Modell	92
aa) Zeitpunkt des Entstehens und Fälligkeit	92
bb) Höhe des Abfindungsanspruchs	93
cc) Verzinsung des Abfindungsanspruchs	96
dd) Anspruchsgegner	97
b) Gestaltungsmöglichkeiten in und außerhalb der Satzung	98
aa) Arten von Abfindungsbeschränkungen	99
bb) Grenzen der Gestaltungsfreiheit	101
(1) Grenzen zum Schutz von Gesellschafterinteressen	102

(a)	Gleichbehandlungsgrundsatz	102
(b)	Abfindungsausschluss	103
(c)	Grobes Missverhältnis zwischen Abfindungsbetrag und tatsächlichem Anteilswert	104
(d)	Unzumutbare Auszahlungsmodalitäten	106
(2)	(Zusätzliche) Grenzen zur Gewährleistung eines effektiven Gläubigerschutzes	107
(a)	Allgemein belastende Abfindungsbeschränkungen	108
(b)	Einseitig gläubigerbenachteiligende Abfindungsbeschränkungen	110
(3)	Heilung nichtiger Abfindungsbestimmungen	113
(a)	Konsequenzen für die Gesellschaft und die Gesellschafter	113
(b)	Wirkung für und gegen die Gläubiger des Gesellschafters	115
(4)	Auswirkung einer unwirksamen Abfindungsklausel auf die Einziehung	119
IV.	<i>Einziehung kraft Insolvenzplans gemäß § 225a Abs. 3 InsO</i>	120
1.	Zulässigkeit der Einziehung kraft Insolvenzplans	120
a)	Streitstand	122
b)	Stellungnahme	123
aa)	Wortlaut	123
bb)	Systematik	124
cc)	Sinn und Zweck	125
(1)	Allgemeine Aussagen in Bezug auf Kapitalmaßnahmen	125
(2)	Berücksichtigung der konkreten Schutzzwecke der Einziehung	126
(a)	Keine Gesellschafterentscheidung	127
(b)	Konkretes Risiko des Anteilsverlustes	127
(c)	Kein Satzungszwang	127
(d)	Kompensation durch insolvenzrechtliches Schutzsystem	128
2.	Plangestaltung und Planwirkung	129
V.	<i>Zusammenfassung</i>	132
C.	Das Schicksal der Abfindungsforderung in der Insolvenz der GmbH	135
I.	<i>Insolvenzrechtliche Qualifikation des Abfindungsanspruchs</i>	135
1.	Insolvenzforderung gemäß § 38 InsO	135
a)	Begründetheit des Abfindungsanspruchs bei Eröffnung des Insolvenzverfahrens	135
b)	Abgrenzung zum Mitgliedschaftsrecht	138
2.	Nachrang gemäß § 39 InsO	141
a)	Nachrang gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO	142
aa)	Taugliche Insolvenzschuldnerin gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 5 i. V. m. § 39 Abs. 4 S. 1 InsO	142
bb)	Finanzierungsleistung	142
(1)	Ausgangskonstellationen	143
(2)	Verortung einer etwaigen Kreditabrede	145
cc)	Gesellschafterstellung	146
(1)	Übereinstimmung mit der Legitimationsgrundlage von § 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO	147
(2)	Reichweite der subordinationsrechtlichen Verstrickung	150
(a)	Nachrang trotz Ausscheidens – Temporäre Koinzidenz von Gesellschafter- und Darlehensgeberstellung	151
(b)	Enthaltung aus dem Nachrang	153

(aa)	Keine vorinsolvenzliche Enthftung von der kapitalerhaltungsrechtlichen Bindung	155
(bb)	Keine Enthftung analog § 135 Abs. 1 Nr. 2 InsO in der Insolvenz der GmbH	155
(cc)	Enthftung aus gesellschaftsrechtlichen Erwägungen	156
(i)	Wegfall der Ausschüttungssperre	157
(ii)	Rechtsgedanke des § 31 Abs. 5 GmbHG	157
dd)	Sanierungsprivileg gemäß § 39 Abs. 4 S. 2 InsO und Kleinbeteiligtenprivileg gemäß § 39 Abs. 5 InsO	158
b)	Nachrang gemäß § 39 Abs. 2 InsO	158
3.	Bestreiten des Insolvenzverwalters und Geltung der §§ 34 Abs. 3, 30 Abs. 1 GmbHG im eröffneten Insolvenzverfahren	159
II.	<i>Rückgewähr bereits geleisteter Abfindungszahlungen</i>	161
1.	Erstattungspflicht gemäß § 31 Abs. 1 GmbHG bei Zahlungen unter Verstoß gegen die Auszahlungssperre	161
2.	(Keine) Anwendung von § 135 Abs. 1 Nr. 2 InsO bei rechtmäßigen Abfindungszahlungen	161
a)	(Keine) Anfechtung gemäß § 135 Abs. 1 Nr. 2 InsO	161
b)	(Keine) Anfechtbarkeit der Abfindung als Eigenkapitalausschüttung	163
aa)	Bilanzielle Betrachtungsweise	164
bb)	Systematik	164
cc)	Teleologische Erwägungen	165
c)	(Keine) analoge Anwendung von § 135 Abs. 1 Nr. 2 InsO	166
III.	<i>Zusammenfassung</i>	167
D.	Die Haftung der verbliebenen Gesellschafter für den Abfindungsanspruch	169
I.	<i>Bestehende Rechtsquellen der Gesellschafterhaftung für die Abfindung</i>	169
1.	Individualvertragliche Haftung	169
2.	Haftung de lege lata	170
a)	Gesellschaftsrechtlicher Ansatz – insbesondere Schadensersatzhaftung aufgrund Treupflichtverletzung	170
aa)	Schuldverhältnis und Pflichtverletzung	172
(1)	Treupflichtverletzung	173
(a)	Kein Anknüpfen an die Ausübung des Einziehungsrechts, die quotale Werterhöhung oder die Fortsetzung der Gesellschaft trotz Vorliegens einer Auszahlungssperre	173
(b)	Ungerechtfertigtes Einverleiben als maßgebliches Anknüpfungsmerkmal	175
(2)	Verhältnismäßigkeit	178
bb)	Verschulden	178
cc)	Rechtsfolgen	179
b)	Insolvenzrechtlicher Ansatz – insbesondere Schadensersatz wegen Insolvenzsverschleppung	180
c)	Deliktsrechtlicher Schadensersatzanspruch	181
aa)	Ersatz des Quotenschadens gemäß § 823 BGB i. V. m. § 15a InsO	181
bb)	Haftung wegen vorsätzlicher sittenwidriger Schädigung gemäß § 826 BGB	183
d)	(Keine) Durchgriffshaftung	184
e)	(Keine) bereicherungsrechtliche Haftung	185

II. Die Ausfallhaftung des BGH aufgrund richterlicher Rechtsfortbildung	186
1. Kernaussagen der BGH-Urteile in Bezug auf die Gesellschafterhaftung	186
2. Dogmatische Grundlagen	189
a) Keine Haftung aus Bereicherungsrecht oder auf der Grundlage des Anwachungsprinzips	189
b) Keine Schadensersatzhaftung	192
c) Haftung aufgrund offener Rechtsfortbildung	192
aa) Schutzlücke	193
(1) Schutz der mitgliedschaftlichen Position	193
(a) Abfindungsforderungen in anderen Gesellschaftsformen	193
(b) Kein unmittelbarer Schutz der Abfindung in der GmbH	194
(2) Schutz des finanziellen Interesses – insbesondere Vergleich mit der Behandlung von Gesellschafterdarlehen als Fremdkapitalforderungen	195
(3) Kein (vollständiger) Verzicht auf den Abfindungsschutz durch den ausgeschiedenen Gesellschafter	197
(a) Keine (Vorab-)Abwägung durch Satzungsgestaltung	197
(b) Keine (Vorab-)Abwägung anhand des Verursacherprinzips	198
(4) Anreizregulatorische Erwägungen	199
(5) Keine (vollständige) Kompensation durch insolvenzrechtlichen Schutz	200
(6) Kompensation über Schadensersatzrechtliche Haftung	201
bb) Planwidrigkeit der Schutzlücke	201
cc) Keine Rechtsfortbildung contra legem	203
(1) Rückschlüsse aufgrund des Haftungsregimes und des Kapitalbindungssystems in der GmbH	203
(a) Vereinbarkeit mit § 13 Abs. 2 GmbHG	203
(b) Vereinbarkeit mit Kapitalbindungsgrundsätzen	205
(2) (Kein) genereller Vorrang des insolvenzrechtlichen Schutzregimes	206
3. Kritische Würdigung der Voraussetzungen der BGH-Ausfallhaftung unter Berücksichtigung insolvenzrechtlicher Implikationen	206
a) Ausgleich durch Haftung der verbliebenen Gesellschafter	207
b) Anknüpfungsmerkmal und Zeitpunkt der Haftungsentstehung	209
c) Kein Unterschied zwischen freiwilliger und zwangsweiser Einziehung	211
d) Verschuldensunabhängigkeit	211
e) Kreis der Haftenden	212
aa) Haftungsadressaten sind nicht die beschlussfassenden Gesellschafter	212
bb) Haftungsadressaten sind die treuwidrig handelnden Gesellschafter	213
cc) Nachträglich ausscheidende und hinzukommende Gesellschafter	215
f) Subsidiarität der Haftung	215
aa) Vorrangige Inanspruchnahme der GmbH	215
(1) (Keine) tatbestandliche Subsidiarität	216
(2) Prozessuale Subsidiarität	218
bb) Vorrangige Inanspruchnahme von Sicherungsgebern	219
cc) (Kein) Wegfall der Ausfallhaftung durch Insolvenzeröffnung	219
4. Kritische Würdigung der Rechtsfolgen der BGH-Ausfallhaftung	220
a) Haftungshöhe	220
b) Haftungsaufteilung	222
c) Regress gegenüber der GmbH	224
III. Exkurs: Ausfallhaftung und Insolvenzplan	227
IV. Zusammenfassung	228

E. Praxishinweise zur individualvertraglichen Gestaltung von Einziehung, Abfindung und persönlicher Haftung der Gesellschafter	231
<i>I. Privatautonome Ausgestaltung von Einziehung und Abfindung</i>	231
1. Satzungsgestaltung	231
a) Einziehungsvoraussetzungen	232
b) Wirksamkeitszeitpunkt	233
c) Abfindung	233
d) Alternative Gestaltungsmöglichkeiten bei bestehender Auszahlungssperre	235
2. Durchführung des Einziehungsverfahrens	236
a) Einziehungsbeschluss	236
b) Einziehungserklärung	237
c) Zustimmung	238
d) Einziehung und Handelsregister	238
3. Absicherung der Abfindung	238
a) Wiederaufnahme der Bedingungslösung	239
b) (Mit-)Haftung der verbleibenden Gesellschafter	239
c) Bestellung von sonstigen Sicherheitsleistungen	240
d) Verpflichtungen zum Erhalt der Liquidität der GmbH	241
e) Fälligestellung des Abfindungsanspruchs bei Verschlechterung der Vermögenslage	242
f) Gewährung eines Auflösungsrechts	243
<i>II. Privatautonome Ausgestaltung der Gesellschafterhaftung für den Abfindungsanspruch</i>	243
1. Grenzen der Gestaltungsfreiheit	243
2. Gestaltungsbereiche	246
a) Haftungsvoraussetzungen	246
b) Haftungsadressaten	248
c) Haftungsaufteilung und Regress	248
d) Haftungshöhe	249
3. Alternative Gestaltungsoptionen zur Umgehung des Risikos einer Ausfallhaftung	249
<i>III. Zusammenfassung</i>	251
F. Die wesentlichen Untersuchungsergebnisse in Thesen	253
Abkürzungen	257
Literatur	259
Sachregister	287